

# „Gegenseitige Befruchtung“

## Uni und Dombauhütte arbeiten zusammen

**SOEST.** (M.H.) Es hört sich ziemlich abgehoben an: Eva-Maria Seng ist Professorin für „materielles und immaterielles Kulturerbe Unesco“ an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn. Dass ihre Arbeit alles andere als abgehoben ist, wurde gestern beim Besuch der Hochschullehrerin in der Dombauhütte der Wiesenkirche deutlich.

In der Meisterschule der Dombauhütte sind die uralten Steinmetztechniken nämlich so lebendig wie im Mittelalter. Und genau hier liegt das gemeinsame Interesse von Professorin Seng und Dombaumeister Jürgen Prigl. Bauten wie die gotische Wiesenkirche sind materielles Kulturerbe, die alten Handwerkstechniken, mit denen sie errichtet wurde, gehören zum immateriellen Kulturerbe. Die Unesco hat es sich als Kulturorganisation der Vereinten Nationen zur Aufgabe gemacht, das materielle und das immaterielle Kulturerbe der Menschheit zu schützen. Neben der bekannten Liste des materiellen Kulturerbes, auf der zum Beispiel der Kölner Dom steht, gibt es auch eine des immateriellen Vermächtnisses. Darauf sind zum Beispiel ein traditioneller Karneval in Belgien oder eine typi-

sche Stickkunst aus Estland aufgeführt. Deutschland hat das Übereinkommen für das immaterielle Kulturerbe von 2003 noch nicht ratifiziert. Wenn die Unterschrift da ist, wäre das überlieferte Steinmetzhandwerk der Wiese-Dombauhütte ein Kandidat für die Welterbe-Liste, ist Jürgen Prigl überzeugt.

Die Absolventen des gerade erst gestarteten Paderborner Studiengangs sollen in Kultureinrichtungen und internationalen Organisationen arbeiten. In Deutschland ist das Studienangebot einmalig. Detlef Schönberger von der Handwerkskammer Dortmund hatte den Kontakt von Soest nach Paderborn geknüpft. Die Handwerkskammer ist Trägerin der Meisterschule. „Den Kontakt wollen wir ausbauen“, waren sich Eva-Maria Seng und Jürgen Prigl einig. Für Forschung und Lehre an der Uni liefert die Dombauhütte nämlich jede Menge Anschauungsmaterial. Zudem können Studierende in Zukunft in Soest ein Praktikum machen und über die alten Handwerkstechniken wissenschaftlich arbeiten.

Dombaumeister Jürgen Prigl freut sich auf die Verbindung von Handwerk und Wissenschaft: „Das wird eine gegenseitige Befruchtung.“



Dombauhütte und Universität auf einem gemeinsamen Weg: (v.l.) Dombaumeister Jürgen Prigl, Detlef Schönberger, und Viktor Gallas, beide Handwerkskammer Dortmund, und Professor Eva-Maria Seng.

Foto: Martin Huckebrink